

Made in A.



DELADAP: Bring it on (Chapeau Nouveau)

Nach einem arbeitsreichen Jahr im Proberaum, der Kompositions-Ecke und dem Studio ist Mastermind Stani Vana und seine erweiterte Band von Deladap wieder zurück. Seit 2004 sind Deladap eine der schillerndsten und spannendsten Erscheinungen der heimischen Pop- und Musiklandschaft. Dabei entwickelte der in Prag geborene und seit Jahr(zehnt)en in Wien lebende und arbeitende DJ, Musiker & Produzent als die zentrale personelle und kreative Konstante der Band diese und ihren Worldmusic-Sound ständig weiter.

Hotel Rock'nRoll (gtg)

Ein österreichischer Film, bei dem Musik eine tragende Rolle spielt (oder zumindest wie sich Ostrowski und seine Entourage Bands vorstellen) mit dem fröhlichen Schaffen heimischer Protagonisten wie The Base, Wolfgang Ambras, Skero oder Survates - das ist vorbildliche, künstlerische Kooperation zum Spaß der Zuschauer/-hörer. Die Hotelband ist auch ohne die filmische Vorlage hörensenswert. Wenn diese Truppe „I Wanna Be Your Dog“ von Iggy Pop & The Stooges anstimmt ist die Rock'n'Roll Hall of Fame in Sichtweite. Und natürlich die Eigenkomposition „Futschikato“. Sehr fröhlich, sehr doof, sehr liebenswert.

GRANADA: Granada (Sony)

Rock à la The Strokes oder The Hives hört man raus, dann wieder ein wenig Balkan à la Shantel, dann wieder eine Tuba, die an Songs von STS erinnert, dann eine urtypisch österreichische Quetschn. Großartiges Songwriting, catchy Gesang und so dermaßen frisch, dass es so schon lange nicht mehr gehört wurde.

AVEC - What If We Never Forget (earcandy)

Airplay in 10 Ländern, über 5 Millionen Streams auf Spotify und Auftritte bei mehreren renommierten Festivals sind das Ergebnis der EP „Heartbeats“ die im November 2015 auf den Markt gekommen ist. Nun veröffentlicht die österreichische Newcomerin Avec ihr erstes Album. Gekonnt balanciert die Musikerin zwischen inhaltlicher Schwere und elegant-filigranem Gitarrensound, hat Klasse und Potenzial.

LEELAH SKY: Second Life (Homebase Records)

Die Singer-Songwriterin mit ukrainischen Wurzeln schafft es spielend, Pop mit Soul-, Rock- und Blues-Elementen zu würzen und so einen eigenständigen Style zu kreieren. Sie ist in der österreichischen Musikszene übrigens bestens bekannt – so stand sie bereits mit Künstlern wie u.a. Bobby McFerrin, Andy Baum und Conchita Wurst auf der Bühne und ist Teil der vocal-comedy Gruppe Die Echten.

ROTTERDAM: Gizicki (EVEREST RECORDS)

Es ist nicht Tekkno, es ist nicht Minimal, es ist zwar eintönig, aber dann doch wieder aufregend. Das Duo bestehend aus Susanne Amann (Cello, Elektronik) und Michael Klauser (Tuba, Gitarre, Elektronik) setzt seine sonischen Forschungen über die Zauberformel von Differenz und Wiederholung auch auf dem Zweitling fort. Die scheinbar endlosen Wiederholungen versetzen in Trance und fordern doch zum genauen Hinhören auf. Rotterdam macht mit akustischen Instrumenten und Elektronik tanzbare Mensch-Maschinen-Musik zwischen Minimal und Krautrock, Post-Techno, Humor und Hypnose.

Norbert Schneider: Neuaufnahme (Telemedia)

Unglaublich wie sich der Sänger Norbert Schneider der Lieder Georg Danzers angenommen hat (und nicht nur der bekannten), man vermeint den verstorbenen Liedermacher lebhaftig zu hören. Frisch, charmant und in der für Schneider doch typischen Art zu singen und zu musizieren. Gleichmaßen respektvoll als auch recht kaltschnäuzig interpretiert er Lieder wie „Ruaf mi ne au“, „Traurig aber wahr“, „Lass mi Ami no d'Sun aufgeh'segn oder „Geh in Oasch“. Das Ergebnis, jeder einzelne der vierzehn Songs seiner „Neuaufnahme“, klingt ganz verblüffend. Wie ein konspiratives Treffen von Norbert Schneider mit Georg Danzer, bei dem mit sorgsam ausgewählten Musikern erprobt wird, was aus dem Werk wohl so herauszuholen wäre. Weder die Eigenwilligkeiten Georg Danzers, seine leise Larmoyanz, seine sonderlich farbenprächige Melancholie, noch die Delikatesse von Schneiders eigenen Markenzeichen, seine luftigen Arrangements, seine einprägsame Stimme als Unikat gehen hier verloren.

VÖ: 07.10.





KAIKO: Brick By Brick (gtg)

Überaus funky wird das Debüt dieses jungen steirischen Quintetts mit dem Titelsong eröffnet und zeigt gleich einmal vor, in welche Richtung man sich entwickeln wird. Es ist anspruchsvoller Pop, getragen von der Stimme der Sängerin Kathrin Kolleritsch, harmonisch begleitet von der klassischen Besetzung Schlagzeug, Gitarre, Bass und Keyboard. Obwohl noch unbekannt hat sich die Band in den letzten Monaten eine beachtliche Fangemeinde erspielt, live stellen sie ihr Album am 29.9. in Wien im RKH vor.

SUNNY PFLEGER: Time flies... (Major Babies)

Oh ja, sie verfliegt die Zeit und bei Sund Pfleger insofern besonders fruchtbar, dass er nun gemeinsam mit seinem Sohn Paul musiziert und mit dem Titelsong auch gleich einen Radiohit landen konnte. Das zweite Soloalbum des Opus-Musikers ist wieder als neue Album eine natürlich gewachsene Kooperation & Inspiration mit & von langjährigen Wegbegleitern, Freunden, Kollegen und Familienmitgliedern. Allen voran Sohn Paul. Reminiszenzen aus den 60ern („Die Einflüsse meiner Jugend. So habe ich Pop & Rock für mich entdeckt“) bis zu den 80ern ziehen sich durch das gesamte Album. Keine Scheu also vor Nostalgie. Und ohne Scheuklappen vor dem Morgen.

HIS: Fünf (SessionWorkRecords)

Die fünf Tiroler verbinden elektronische Musik, Minimal Music, Alternative Pop und Jazz zu einem neuen Gesamtkonzept.

Rhythmisch vielseitig führt HIS mit Vibraphon, E-Gitarre, Kontrabass und Schlagzeug sowie Synthesizer und Electronics durch eine mit Spannung geladene Musikproduktion, die die Zuhörer in ihren Bann zieht. Pulsierende Grooves stehen in deren Kompositionen ebenso im Mittelpunkt wie meditative Klangbilder und halbscherzliche Improvisationen. Komplexe Strukturen treffen auf eingängige Melodien, Minimal-Music-Elemente auf Jazz und Rock, Bezüge zur Tradition stehen der Suche nach neuen Klängen gegenüber.

VÖ: 7.10. Termine der Release-Tour unter: <http://hi5music.at/>

ZUR WACHAUERIN: KA GMAHDE WIESN (nonfoodfactory)

Nach sechs langen Jahren Schaffenspause veröffentlicht dieses wirklich originelle Trio 2016 ihre insgesamt vierte CD. Das Songschreiben ist offensichtlich doch „ka gmahe wiesn“. Aber das Warten hat sich gelohnt, die Texte sind pointiert, witzig, real, die Instrumentierung ungemein reduziert und doch einschmeichelnd. Alkohol wird Zb. so besungen: „da koal aus gfö, der is oft in ö, und d'lotte sei frau, is a meistns blau“. Klingt wie eine Mischung aus Leonhard Cohen & Ludwig Hirsch.

CUARTETO CAMESELLE: Piantos del Tango (ATS)

Der große Komponist Astor Piazzolla hat immer wieder Boomzeiten, wo sich viele Musiker an ihm abarbeiten, dann ist es wieder vorbei und dann kommt die nächste Generation. Im vorliegenden Fall haben sich vier Musiker aus drei Kontinenten seines Oeuvres angenommen (und dem anderer Tangokomponisten) und nähern sich mit eigenem Arrangements und individueller Spielweise dieser wunderschönen Musik. Zum Dahinschmelzen!

mg3 feat. Tim Collins: out & across.Live (ATS)

Die neuen, audiophilen Live-Aufnahmen des Albums „out & across“ stellen die Qualitäten der beteiligten mg3-Musiker (neben Martin Gasselsberger Roland Kramer (Kontrabass) und Gerald Endstrasser (Schlagzeug) ungeschminkt in die Auslage, präsentieren den Modern Jazz-Kosmos der Band mit seinen Pop- und Souleinsprengeln wieder in einer beeindruckenden Intensität und Ausgelassenheit. Durch Zunahme des Vibraphonisten Tim Collins hat sich der Kosmos mit leichter Hand erweitert und fordert noch mehr zum genauen Zuhören auf.

MÄNNERTHERAPIE: Schmerzbefreit (Eiffelbaum)

Eine Cellistin haben sie in der Männertherapie, eine 8-köpfige Band rund um Mastermind Richard Pleil, der für die meisten Texte und Musik zuständig ist. Von der Melodie her klassischer Austropop mit zahlreichen Ohrwürmern, von den Texten her eher pessimistisch-melancholisch.

Beda mit Palme serviert bio akustischen dialekt-folk-reggae: na moizeit (Kofferradio) Ist schon fast alles im Titel gesagt, sehr langsam, sehr lustig, sehr entspannt, im slowmotion-Modus, schöne Verarsche des Alltags, ein sehr bekömmliches, musikalisches Menü.

CORRY GASS & THE WILD DOGS: Walk With Me (Major Babies)

Corry Gass ist ein Multitalent - Sängerin, Komponistin, Textautorin, Sprecherin, Gesangs- und Sprachtrainerin - und eine gefragte Studio- und Livesängerin. Als Solistin steht sie für jazzigen Pop internationalem Formats. Zusätzlich zur üblichen Besetzung der Band sind zahlreiche befreundete MusikerInnen an der Produktion beteiligt! Austropop-Größen wie Herwig Rüdisser, Ewald Pfleger und Erich Buchebner von Opus sind ebenso auf dieser CD vertreten, wie weniger bekannte und ebenso sensationelle MusikerInnen.

VA:Wien.Musik 2016

20 Musiker, die aktuell zu den interessantesten Popacts des Landes gehören sind auf der heurigen Compilation dieser verdienstvollen Reihe versammelt. Vom mittlerweile kultisch verehrten Nino aus Wien bis hin zu Tanzcombos wie Julian & der Fux, das Repertoire ist so breit, dass wirklich jeder etwas finden müsste bzw. zeigt, wie disparat der Begriff Wienpop ist.

